

(Free download) Voxxx Populi - Wie wir uns in fnfzig Jahren selbst regieren: Teil 1: Wie alles begann

Voxxx Populi - Wie wir uns in fnfzig Jahren selbst regieren: Teil 1: Wie alles begann

Von Peter Kruck

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #925925 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-10Erscheinungsdatum:
2015-02-10File Name: B00THKOZ6Y | File size: 33.Mb

Von Peter Kruck : Voxxx Populi - Wie wir uns in fnfzig Jahren selbst regieren: Teil 1: Wie alles begann before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Voxxx Populi - Wie wir uns in fnfzig Jahren selbst regieren: Teil 1: Wie alles begann:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolute Pflichtlektre - nicht nur fr PolitikinteressierteVon NMBNIch habe nun schon mehrere Bcher des Autors Peter Kruck gelesen und muss sagen: Dies ist nicht nur sein bestes Buch. Es ist vermutlich auch das interessanteste Buch, dass seit langer Zeit erschienen ist. Der Autor deckt in klugen Ausfhrungen Fehler in unserem parlamentarischen System auf im

Gegensatz zu anderen Bchern werden hier aber auch Lsungen prsentiert. Kreative Lsungen, die allerdings in zwanzig, dreig Jahren nicht unbedingt unwahrscheinlich umzusetzen sein mssen. Der Autor bricht mit den Parteien, mit den Berufspolitikern, schreibt ber Fderalismusreform und Uni-Misere. Kruck jongliert mit der Zeit, lsst Jens einen der Protagonisten - erzhlen, wie Tom und er die Internetplattform Voxxx Populi grndeten, welche Dispute und Bedenken sie hatten, welche Widrigkeiten ihnen den Weg erschwerten und welche Lsungen sie fanden alles verpackt in pointierte Dialoge. Ein Politikbuch, das aufklrt, und trotzdem noch in klarer Sprache geschrieben ist absolut empfehlenswert!0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mehr als 5 Sterne!Von SaskiaIn Sachen Politik wohl das interessanteste Buch der letzten Jahre. Durch das Web 2.0 hat sich so viel verndert. Es wird Zeit, dass diese Vernderungen nun auch die Politik erreichen. Dieses Buch hat das in unterhaltsamer Weise verdeutlicht, ohne dabei an Ernsthaftigkeit einzubuen. UNBEDINGT lesen!0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leseempfehlung!Von Lars RengerToller Mensch, tolles Buch - Lesen!Sehr unterhaltsam und ein wichtiges Thema, und vor allem wie immer bei Peter Kruck klasse zu lesen.

KurzbeschreibungDas vorliegende Buch ist der erste Teil von dreien, und es nimmt uns mit auf einen Ausflug vorwrts in die Vergangenheit. Wir schreiben das Jahr 206x. Jens Pinkos, mittlerweile ein alter Mann, erklrt uns, wie das aus seiner Sicht damals im Jahr 201x war, als dieses Buch erschienen ist und als pltzlich nichts mehr so war wie zuvor. Er blickt mal amsiert, mal fassungslos in eine Zeit zurck, die man spter einmal die der Parteiendiktatur nennen wird. Er begleitet uns auf einer Zeitreise durch fnf Jahrzehnte und erzht von den Anfngen der Internet-Plattform Voxxx Populi, davon, wie sie immer mchtiger wurde. Wie dort ber Politik laut gedacht, diskutiert und abgestimmt wurde, und das, ohne die dunkle Seite der Macht um Erlaubnis zu bitten. Wie immer mehr mitmachten und mit jedem zuztlichen Nutzer auch die Bedeutung zunahm. Er erzht uns von der groen Bildungsreform, wie das Steuer- und Finanzsystem umgestellt wurde. Wie wir die Volks AG gegrndet haben und uns die Unternehmen zurckgekauft haben, die uns am meisten gngelten.Er blickt auf die Einfhrung des Selbstlenkverbots im Jahr 202x zurck, auf die endgltige Lsung des Energieproblems und auf die vielen anderen Volksvertrge, von denen uns jeder einzelne heute noch vorkommt wie eine vertrumte Utopie.Schlielich wird er dann davon berichten, welche Befreiung es letztendlich war, als die Parteien verboten und die Parlamente aufgelst waren; als aus der reprsentativen Demokratie die Basisdemokratie wurde. Wie wunderbar die Welt pltzlich war, als die Gesetze direkt vom Volk beschlossen wurden und die Regierenden wieder zu dem wurden, was sie eigentlich immer schon htten sein sollen: nicht monarchengleiche Alleinherrscher mit der direkten Kontrolle ber alle drei Gewalten, sondern die reine Exekutive, das ausfhrende Organ, das vom Souvern, also uns, angewiesen wird, was es geflligst zu tun hat, und nicht einen Deut mehr.

KurzbeschreibungDas vorliegende Buch ist der erste Teil von dreien, und es nimmt uns mit auf einen Ausflug vorwrts in die Vergangenheit. Wir schreiben das Jahr 206x. Jens Pinkos, mittlerweile ein alter Mann, erklrt uns, wie das aus seiner Sicht damals im Jahr 201x war, als dieses Buch erschienen ist und als pltzlich nichts mehr so war wie zuvor. Er blickt mal amsiert, mal fassungslos in eine Zeit zurck, die man spter einmal die der Parteiendiktatur nennen wird. Er begleitet uns auf einer Zeitreise durch fnf Jahrzehnte und erzht von den Anfngen der Internet-Plattform Voxxx Populi, davon, wie sie immer mchtiger wurde. Wie dort ber Politik laut gedacht, diskutiert und abgestimmt wurde, und das, ohne die dunkle Seite der Macht um Erlaubnis zu bitten. Wie immer mehr mitmachten und mit jedem zuztlichen Nutzer auch die Bedeutung zunahm. Er erzht uns von der groen Bildungsreform, wie das Steuer- und Finanzsystem umgestellt wurde. Wie wir die Volks AG gegrndet haben und uns die Unternehmen zurckgekauft haben, die uns am meisten gngelten.Er blickt auf die Einfhrung des Selbstlenkverbots im Jahr 202x zurck, auf die endgltige Lsung des Energieproblems und auf die vielen anderen Volksvertrge, von denen uns jeder einzelne heute noch vorkommt wie eine vertrumte Utopie.Schlielich wird er dann davon berichten, welche Befreiung es letztendlich war, als die Parteien verboten und die Parlamente aufgelst waren; als aus der reprsentativen Demokratie die Basisdemokratie wurde. Wie wunderbar die Welt pltzlich war, als die Gesetze direkt vom Volk beschlossen wurden und die Regierenden wieder zu dem wurden, was sie eigentlich immer schon htten sein sollen: nicht monarchengleiche Alleinherrscher mit der direkten Kontrolle ber alle drei Gewalten, sondern die reine Exekutive, das ausfhrende Organ, das vom Souvern, also uns, angewiesen wird, was es geflligst zu tun hat, und nicht einen Deut mehr.